

### **Mülheimer Bildungsbüro**

#### **Projektbeschreibung:**

Das „Mülheimer Bildungsbüro“ stellt die pädagogische und geschäftsführende Leitung über 10 weitere Projekte zur Stärkung der Ausbildungsfähigkeit aus dem Handlungsfeld 2 / Bildung des Strukturförderprogramms MÜLHEIM 2020 dar. Diese Projekte sind unter dem Begriff „Bildungsagentur“ zusammengefasst und gestalten in dieser Form eine bundesweit einmalige stadtteilbezogene Initiative zur Verbesserung des Bildungserfolgs.

Der Bildungsschwerpunkt setzt im Sinne eines Lebenslauf-bezogenen Ansatzes bereits in der Kindertagesstätte an (Intensivierung der Sprachförderung), stellt dann eine grundlegende Neuorientierung der 23 Schulen in den Mittelpunkt der Arbeit und federt die Übergangszeit hinsichtlich des beruflichen Einstieges durch Projekte im Übergangsmanagement Schule / Beruf ab.

Als Ergebnis der Teilnahme am landesweiten Modellprojekt „Selbständige Schule“ wurde in Köln ein Gesamtkonzept unter dem Titel „Strategische Planung der Regionalen Schullandschaft Köln“ entwickelt und die Umsetzung vom Rat Ende Januar 2008 beschlossen.

Im Rahmen des Modellprojekts haben sich, wie in den anderen Stadtbezirken auch, im Stadtteil Mülheim Schulen aller Schulformen zur schulformübergreifenden Zusammenarbeit u.a. in den Themenfeldern individuelle Förderung, Übergänge zwischen Schulen und Schulformen, fächerübergreifende Kompetenzen sowie Sprachförderung beraten und schulische Steuerungsgruppen zur Umsetzung des Prozesses installiert. Die Kompetenzen zum Schulentwicklungsmanagement wurden in Qualifizierungsmaßnahmen vermittelt.

Im Programmgebiet sind sechs von 23 Schulen in der Unterregionalgruppe Mülheim eingebunden und haben an den Qualifizierungsmaßnahmen teilgenommen. Vorrän-

gig soll den Kindern und Jugendlichen eine Bildungsbiographie ohne Brüche bis hin zur Integration in Ausbildung oder Studium ermöglicht werden.

Dieser Ansatz soll nun alle Schulen im Programmgebiet zunächst auf den Qualifizierungsstand der schon teilnehmenden Schulen heben und darauf aufbauend eine Weiterentwicklung im Sinne des Schulerfolgs der Schüler/-innen bewirken. Dabei werden die Lehrerinnen und Lehrer durch ein intensiviertes Coaching begleitet. Ziel ist eine grundlegende Neuorientierung aller Schulen, die sie zum Ende des aktiven Programmzeitraums 2014 in die Lage versetzt, ihre Bildungsergebnisse dem städtischen Durchschnitt anzupassen und den Anforderungen der Ausbildungs- und Beschäftigungsträger der Wirtschaft zu entsprechen.

Das Mülheimer Bildungsbüro übernimmt darüber hinaus die Klammeraufgabe des Stadtteilmanagements. Um das Programm MÜLHEIM 2020 erfolgreich umzusetzen, ist es unerlässlich, die Kontakte, Erfahrungen und Kenntnisse über Interessenlagen, Kompetenzen und Ressourcen bei den Akteur/-innen vor Ort aus den Handlungsfeldern Bildung, Stadtteilimage und Wirtschaft, die über Jahre durch das Stadtteilmanagement aufgebaut wurden, zu nutzen und im Sinne des Programms einzubringen.

### **Umsetzung:**

Bildung ist innerhalb des föderalistischen Aufbaus der Bundesrepublik eine Aufgabe der Bundesländer. Demnach bilden die Bezirksregierungen die schulformbezogene Fachaufsicht über die Schulen. Aufgrund dieser Organisationsstruktur ist es unabdingbar, die Trägerschaft des Mülheimer Bildungsbüros eng an das Schulamt für die Stadt Köln/ Bezirksregierung Köln anzubinden. Eine erfolgreiche und nachhaltige Umsetzung der Einzelprojekte kann nur über diesen Weg garantiert werden. In diesem Zusammenhang hat die Bezirksregierung zugesagt, als Schulaufsichtsbehörde die pädagogische Leitung des Mülheimer Bildungsbüros aus eigenem Bestand, also kostenneutral für die Stadt Köln und das entsprechende EFRE-Förderprogramm, für die Bildungsagentur zur Verfügung zu stellen.

Aus förder-technischen Gründen kann die Bezirksregierung bzw. das Schulamt für die Stadt Köln zwar Kooperationspartner, aber nicht Träger der Gesamtmaßnahme sein. Insofern wird für die Geschäftsführung des Mülheimer Bildungsbüros ein weiterer Partner benötigt. Dieser Bereich soll ausgeschrieben werden, sobald die Bezirksvertretung Mülheim die Verwaltung dazu beauftragt.

Die auf Grund der Höhe der Projektkosten vorzunehmende europaweite Ausschreibung umfasst die nachstehend aufgeführten Leistungen:

- die Ausschreibung der 10 Teilprojekte im Rahmen der Bildungsagentur,
- die Steuerung und Koordination dieser Bildungsprojekte,
- das komplementäre Wirken des Projektverbundes,
- das Ressourcenmanagement zwischen Projekt- und Regelbereich. Dabei werden auch die Projekte mit einbezogen, die im räumlichen Geltungsbereich des Programms liegen, aber nicht dem Programm selbst entspringen,
- die Kommunikation zwischen den Schulen im Programmgebiet,
- die Zusammenarbeit zwischen den bildungspolitischen und den Projekten der anderen Förderbereiche, insbesondere der lokalen Ökonomie.

Das Mülheimer Bildungsbüro stellt die sachgerechte Verwendung und die förder-technisch erforderliche Dokumentation der Projektfinanzierung sicher.

Es sorgt für die Etablierung von Arbeits- und Kooperationsstrukturen, die über die Projektlaufzeit hinaus die Nachhaltigkeit des Projekterfolges befördern. Deshalb wird besonderer Wert auf die Kompetenzentwicklung der Multiplikator/-innen im Bereich Schule gelegt. Dies schlägt sich in den hier verantworteten zielgenauen Qualifizierungsprogrammen nieder, die in Abstimmung mit den Fort- und Weiterbildungseinrichtungen kontinuierlich angeboten werden.

Alle einzelnen Arbeitsbereiche – von der Ebene der Einzelprojekte bis hin zu Projekt durchführenden Institutionen und Kooperationsverbänden – werden über das Mülheimer Bildungsbüro begleitet und auf ihren Beitrag zur Erreichung der Zielindikatoren hin erfasst.

Es koordiniert den Austausch der Stadtteilaktivitäten mit Best Practice Beispielen in anderen Stadtteilen, den gesamtstädtisch verantwortlichen Akteuren und den übergeordneten Entscheidungsebenen.

Das Mülheimer Bildungsbüro stellt weiterhin das Stadtteilmanagement im Programmstadtteil Mülheim. Hier liegen die Aufgabenschwerpunkte in den Bereichen:

- Aufbau und Intensivierung der Netzwerkarbeit im Sinne des integrierten Programmansatzes zur Entwicklung (stadtteil-)stabilisierender und nachhaltiger Strukturen, die förderunabhängig die positiven Effekte aus dem Programm „Soziale Stadt“ bewahren und fortsetzen,
- Initiierung förderunabhängiger Projekte zur Schaffung langfristiger Mehrwerte durch die Verbesserung des Zusammenwirkens und –arbeitens der vielfältigen Stadtteilakteurinnen und –akteure,

Das Stadtteilmanagement übernimmt eine Klammeraufgabe, die alle Handlungsfelder des Programms MÜLHEIM 2020 umfasst und in seinen Aufgabenschwerpunkten darüber hinaus geht.

Bei der Kostenkalkulation des Mülheimer Bildungsbüros wird ein Durchführungszeitraum von fünf Jahren zu Grunde gelegt.

### **Kosten:**

#### Personalkosten

1 Stelle Leitung Mülheimer Bildungsbüro (Geschäftsführung), (TVÖD 14 (80.640,-€ pro Jahr)	423.360,- €
1 Stelle pädagogische Leitung A15	0,- €
0,5 Stelle Sekretariat, TVÖD 6 (22.737,- € pro Jahr)	199.369,- €

1,0 Stelle Sachbearbeitung (Aufgaben: Geschäftsführung von Gremien, Kontrolle Sachberichte und Verwendungsnachweise), TVÖD 10 (64.213,- € pro Jahr)	337.118,- €
1 Stelle Stadtteilmanagement TVÖD 13 (70.665,- € pro Jahr)	370.991,- €

### Laufende Sachkosten

Büromiete (400 m <sup>2</sup> x 13,8 € x 12 Monate = 66.240 € pro Jahr)	347.760,- €
Büromaterial (5 Arbeitsplätze x 1.000,- € pro Jahr = 5.000 €)	26.250,- €
Reisekosten/ Weiterbildung (5 x 500,- € pro Jahr = 2.500,- €)	13.125,- €
Öffentlichkeitsarbeit (10.000,- € x 8 Teilprojekte für gesamte Laufzeit) (projektübergreifender Ansatz f. gesamte Laufzeit f. Mülheimer Bildungsbüro)	80.000,- €  50.000,- €

### Einmalige Sachkosten

Einrichtung von 5 Arbeitsplätzen (Büromöbel, Computer, Drucker, Software, Kommunikation, etc.) (5 x 7.000,- €)	35.000,- €
<b>Gesamtkosten</b>	<b>1.882.973,-€</b>

### **Projektmanagement:**

Die nachfolgende Auflistung beschreibt 10 Teilprojekte, die vom Mülheimer Bildungsbüro ausgeschrieben und verantwortlich koordiniert werden. Die Kostenkalkulation bezieht sich ebenfalls auf einen Zeitraum von fünf Jahren.

## Teilprojekt Sprachförderung in den Kindertagesstätten (Projekt 2.3 alt)

### Projekthalt

Im Rahmen des Projekts wird die Sprachförderung an den 23 Kitas im Programmgebiet verdoppelt. Das Projekt ist so nachhaltig in der Lage, die Sprachförderung in den Kitas dauerhaft zu verbessern und hiermit verbesserte Voraussetzungen für eine erfolgreiche Schullaufbahn zu schaffen.

Die Sprachstandserhebung belegt einen Förderbedarf schon während der vorschulischen Kinderbetreuung in den Kindertagesstätten, den Kindergärten und auch bei der Tagespflege. Zu diesem Zweck erhalten die städtische Einrichtungen und die der freien Träger Entlastungskräfte, die die Erzieher/-innen in ihrer Arbeit entlasten und so eine verbesserte Sprachförderung durch das Hauptpersonal ermöglichen. So erhalten z.B. Einrichtungen mit fünf Kindern mit sprachlichem Förderbedarf eine Entlastungskraft, die dieser in der Woche 3,5 Stunden zur Verfügung steht. Bei mehr Kindern, die einer Förderung bedürfen, wird die Zahl der Entlastungskräfte bzw. das Stundenvolumen erhöht. Eine optimale Frühförderung wird durch das Projekt erfolgreicher gestaltet.

Zur Unterstützung der Sprachkompetenz wird das Projekt „Rucksack“, ein Konzept zur Sprachförderung und Elternbildung im Elementarbereich, in den Kindertagesstätten verankert. Durch die gesamte Schullaufbahn vieler Kinder aus Zuwandererfamilien zieht sich die Feststellung, dass ihre Sprachkenntnisse in Deutsch unzureichend sind. Für den Erfolg in der Zweitsprache kommt der Erstsprache aber eine große Bedeutung zu. Verfügt ein Kind in seiner Muttersprache über ausgebildete Sprachstrukturen, so kann es auch eine Zweitsprache erfolgreich erlernen. Das Projekt berücksichtigt die Entwicklung der Kinder in Bezug auf ihre Lebenswelt und Familie. Mütter und Erzieher/-innen werden Partner/-innen für die Sprachförderung der Kinder. Rucksack zielt dabei auf die Förderung der Muttersprachkompetenz, die Förderung der deutschen Sprache und die Förderung der allgemeinen kindlichen Entwick-



## Teilprojekt Verstetigung der schulischen Sprachförderung (Projekt 2.4 alt)

(Stand: 04.01.2010)

### Projekthalt

Das Teilprojekt „Verstetigung der schulischen Sprachförderung“ ordnet sich ein in eine nachhaltige Unterrichts- und Schulentwicklung, wie sie im Teilprojekt „Erfolgreiche Schule Mülheim“ umfassend erläutert wird. Die Sprachförderung umfasst dabei ein spezifisches Teilhandlungsfeld.

Die Notwendigkeit des Handlungsfeldes Sprachförderung ergibt sich aus dem hohen Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund und solchen aus sozial benachteiligten Familien im Programmgebiet. Zudem ist zu bedenken, dass sich sprachliche Kompetenzen in der Informationsgesellschaft zunehmend als grundlegende Qualifikation für die vollständige Teilhabe am gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben erweisen.

Sprachförderung versteht sich dabei in einem doppelten Sinne

- als Förderung der Bildungssprache Deutsch im Deutsch- und Fachunterricht, da viele Schülerinnen und Schüler auch in der Schulzeit noch Deutschlerner sind,
- als Förderung der Herkunftssprachen (Schriftsprache) in Koordination mit dem Erwerb der deutschen Sprache im Sinne von empowerment als Anknüpfen an den Stärken der zweisprachig aufwachsenden Migrantinnen und Migranten.

Die Stadt Köln, die Bezirksregierung Köln und die Universität zu Köln haben sich vor diesem Hintergrund mit der Gründung des Zentrums für Mehrsprachigkeit und Integration im Frühjahr 2008 auf den Weg gemacht, die Sprachförderung in Köln auszubauen und zu verstetigen. Die vorhandenen finanziellen Ressourcen reichten nur für eine Beteiligung von sechs der 23 Schulen im Programmgebiet aus. Außerdem benötigen die Schulen ein intensiveres Coaching, um die Maßnahmen zum Erfolg zu führen.



	<p>Im Rahmen des Projekts sollen Sprachfördermaßnahmen im Projektverlauf allen Schulen angeboten werden. Dazu gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- zweisprachiges koordiniertes Lernen in Deutsch und der Herkunftssprache (das ist in Mülheim vor allem türkisch). Auf städtischer Ebene sind die entsprechenden Schulen im Verbund Kölner Europäischer Grundschulen zusammengefasst.</li> <li>- Deutschlernen in mehrsprachigen Klassen (DEMEK) in der Primarstufe und der Orientierungsstufe (Klassen 5 und 6),</li> <li>- Angebote in der Muttersprache anstelle einer zweiten Fremdsprache (ab Klasse 6 oder 7 bis zum Abitur).</li> </ul> <p>Zur Unterstützung der Schulen durch Fortbildung und Umsetzungsbegleitung werden im Rahmen des Projektes zwei Trainer/-innen eingestellt. Zur Verstetigung des Angebotes wird parallel dazu ein Unterstützungsangebot im Regelsystem (Kompetenzteam Köln) ausgebaut, an dem sich auch die beiden Trainer/-innen beteiligen. Die beiden einzustellenden Trainer/-innen und darüber hinaus die im Schulamt für die Stadt Köln zur Verfügung stehenden 8 Trainerinnen Demek Grundschule und 6 Trainerinnen Demek Sekundarstufe sollen zum Projektbeginn im Bereich der Entwicklung des selbst gesteuerten Lernens weitergebildet werden, damit den Schulen im Programmgebiet ein integriertes Konzept zur Unterrichtsentwicklung angeboten werden kann.</p>												
<b>Finanzvolumen</b>	<p><u>1. Personalkosten</u></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">Teilprojektleitung (Bezirksregierung Köln)</td> <td style="text-align: right;">0,- €</td> </tr> <tr> <td>1 Trainerstelle TvöD 10 (Erfahrungsstufe 3)</td> <td style="text-align: right;">240.000 €</td> </tr> <tr> <td>1 Trainerstelle TVöD 12 (Erfahrungsstufe 3)</td> <td style="text-align: right;">276.000 €</td> </tr> </table> <p><u>2. Austausch von Schulen</u></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 80%;">jährliche Vollversammlungen der Schulen</td> <td style="text-align: right;">20.000 €</td> </tr> <tr> <td>5 Veranstaltungen / 150 Personen / 4.000 €</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Transferveranstaltungen / Konferenzen / Austauschforen</td> <td></td> </tr> </table>	Teilprojektleitung (Bezirksregierung Köln)	0,- €	1 Trainerstelle TvöD 10 (Erfahrungsstufe 3)	240.000 €	1 Trainerstelle TVöD 12 (Erfahrungsstufe 3)	276.000 €	jährliche Vollversammlungen der Schulen	20.000 €	5 Veranstaltungen / 150 Personen / 4.000 €		Transferveranstaltungen / Konferenzen / Austauschforen	
Teilprojektleitung (Bezirksregierung Köln)	0,- €												
1 Trainerstelle TvöD 10 (Erfahrungsstufe 3)	240.000 €												
1 Trainerstelle TVöD 12 (Erfahrungsstufe 3)	276.000 €												
jährliche Vollversammlungen der Schulen	20.000 €												
5 Veranstaltungen / 150 Personen / 4.000 €													
Transferveranstaltungen / Konferenzen / Austauschforen													

	<p>2 Veranstaltungen pro Jahr à 1.800 € 18.000 €</p> <p>themengebundene Workshops 28.000 €</p> <p>5x eintägig mit Übernachtung à 1.200 € im Schuljahr</p> <p><u>3. Ausstattung der Schulen mit Material zur Sprachförderung</u></p> <p>mehrsprachige Medienkisten 45.000 €</p> <p>pro Schuljahr 10 Kisten à 900 €</p> <p>Lehrbibliothek für Lehrkräfte 15.000 €</p> <p>1. Jahr 5.000 € als Grundstock, 4x 2.500 €</p> <p><u>4. Laufende Sachkosten</u></p> <p>Sachkosten (für Arbeitsplätze und projektbezogen)</p> <p>Material, Kopien etc., 8.000,- € pro Jahr 40.000,- €</p> <p>Die Mietkosten sind im Projekt Mülheimer Bildungsbüro berücksichtigt</p> <p><u>5. Einmalige Sachkosten</u></p> <p>Einrichtung von 2 Arbeitsplätzen (Büromöbel, Computer, Drucker, Software, Kommunikation, etc.)</p> <p>2x 7.000 € 14.000 €</p>
	<p><b>Gesamtkosten Teilprojekt 696.000,- €</b></p>
<b>Zielsetzung</b>	Verstetigung der schulischen Sprachförderung an allen Schulen im Programmgebiet
<b>Zielindikatoren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zahl und Umfang der mitwirkenden Schulen</li> <li>• Kontextindikatoren: Übergangsquote zu den weiterführenden Schulen, Verteilung der Schüler/-innen auf die Schulformen der weiterführenden Schulen in der Klasse 5 bzw. in den Klassen 7 - 9, Schulabschlussquote, Arbeitslose Unter-25-Jährige</li> </ul>

<b>Teilprojekt Erfolgreiche Schule Mülheim (Projekt 2.5 alt)</b>	
<b>Projekthalt</b>	<p>Das Projekt optimiert das Bildungsangebot aller Schulen im Stadtteil für einen besseren Bildungserfolg ihrer Schüler/-innen. Die internationalen Schulleistungsstudien PISA, IGLU u.a. belegen den Einfluss der sozialen Herkunft auf die Bildungsbeteiligung. Kinder aus sozial schwachen Familien und Schüler/-innen mit Migrationshintergrund schneiden in Deutschland signifikant schlechter ab als im internationalen Vergleich. Unabdingbar ist daher eine frühzeitige und differenzierte Förderung dieser Schüler/-innengruppen.</p> <p>An dieser Problematik setzt auch das landesweite Projekt „Selbständige Schule“ an. Es rückt verstärkt die Bildungsbiographie des einzelnen Schülers/ Schülerin in den Blickpunkt, um einen besseren Schulerfolg zu gewährleisten. Die Gesamtsteuerung übernahm in Köln in der Vergangenheit das Regionale Bildungsbüro. Die Schulen erhielten ein intensives Coaching. Im Programmgebiet nahmen sechs von 23 Schulen am Prozess teil. Hauptschulen sind bisher nicht beteiligt. Mit dem Kooperationsvertrag zur Weiterentwicklung des Bildungsnetzwerks in der Bildungsregion Köln „Regionale Bildungslandschaften“ und dem Kompetenzzentrum Mülheim-Ost für die Förderschulen führt die Stadt das erfolgreiche Projekt mit einem vergleichbaren Mittelansatz fort.</p> <p>„Erfolgreiche Schule Mülheim“ soll auf den oben beschriebenen Ansätzen aufbauen mit der Zielsetzung einer verbesserten individuellen Lernfähigkeit und eines verbesserten individuellen Lernerfolgs vor dem Hintergrund eines späteren Übergangs Schule Beruf. Das Angebot beteiligt alle Schulen im Programmgebiet.</p>
<b>Finanzvolumen</b>	<p><u>Personalkosten</u></p> <p>Teilprojektleitung über Agenturleitung (Bezirksregierung Köln) <span style="float: right;">0,- €</span></p> <p>1 Stelle kontinuierliches Coaching</p>

	<p>TvöD 13 (70.665,- pro Jahr) 353.325,- €</p> <p><u>Honorarkosten</u></p> <p>Basisschulung der schulischen Steuerungsgruppen in fünf Lerngruppen</p> <p>12 Tage x 1.100,- € Tagessatz x 5 Lerngruppen 66.000,- €</p> <p>Schulleiterfortbildung (Zweierteams)</p> <p>5 Fortbildg. x 1 Tag x 17 Schulen x 1.900,- Tagessatz 161.500,- €</p> <p>Schulindividuelles Coaching</p> <p>23 Schulen x 3 Tage x 1.200,- 82.800,- €</p> <p>Open Space Konferenz</p> <p>1 x pro Jahr x 5 Jahre x 10.000,- € 50.000,- €</p> <p><u>Laufende Sachkosten</u></p> <p>Sachkosten für 1 Arbeitsplatz</p> <p>1 x 1.000,- € pro Jahr = 1.000,- € 5.000,- €</p> <p>Die Mietkosten sind im Projekt Mülheimer Bildungsbüro (2.2 alt) berücksichtigt</p> <p><u>Einmalige Sachkosten</u></p> <p>Einrichtung von einem Arbeitsplatz (Büromöbel, Computer, Drucker, Software, Kommunikation, etc.)</p> <p>(1 x 7.000,- €) 7.000,- €</p> <hr/> <p><b>Gesamtkosten 725.625,- €</b></p>
<b>Zielsetzung</b>	Aufbau einer modellhaften Bildungsregion für Köln, in der sozial benachteiligte Schüler/-innen im Durchschnitt mit dem Schulerfolg der Kölner Schüler/-innen gleichziehen
<b>Zielindikatoren</b>	<p>Zahl und Umfang der mitwirkenden Schulen</p> <p>Kontextindikatoren:</p> <p>Übergangsquote zu den weiterführenden Schulen, Verteilung der Schüler/-innen auf die Schulformen der weiterführenden Schulen in der Klasse 5 bzw. in den Klassen 7 - 9, Schulabschlussquote, Arbeitslose Unter-25-Jährige</p>

## Teilprojekt Mülheimer Schulen auf KURS (Projekt 2.6 alt)

### Projekthalt

Mülheimer Schulen auf KURS verbessert das Übergangsmanagement Schule Beruf in den 8., 9. und 10. Klassen im Programmgebiet. Das Projekt baut Kooperationen zwischen den Unternehmen in der Region und den Mülheimer Schulen auf und setzt vor dem Hintergrund der Erfahrungen des Projekts KURS im Regierungsbezirk Köln einen Schwerpunkt im Stadtteil Mülheim. Partner im Projekt sind die Industrie- und Handelskammer zu Köln, die Handwerkskammer zu Köln, das Schulamt für die Stadt Köln, das Jugendamt der Stadt Köln und die Bundesagentur für Arbeit. Damit wird das regionale Projekt auf die Stadtteilebene gebracht und zu einem umfassenden Projekt weiterentwickelt, das die unternehmensbezogene Berufswahlorientierung stärkt.

Die Unternehmen

- dienen den Schulen als Modell für die Wirtschaft
- ermöglichen Wissenstransfers in die geeigneten Schulfächer und in fächerübergreifende Projekte
- bieten eine Praxisorientierung und -anbindung für den schulischen Unterricht
- fördern die Schüler/-innen in der Berufswahlorientierung und Bewerbung

Im Rahmen des Projekts findet ein praxisorientiertes Coaching der neu eingesetzten Berufswahlkoordinatoren der Schulen statt,

- das die Perspektiven einer unternehmensorientierten beruflichen Entwicklung für die Schüler/-innen verdeutlicht und
- das die Chancen und Risiken von Existenzgründungen darstellt

Die Schüler/-innen werden mit Kompetenzchecks und durch Praxisstationen unterstützt.

<b>Finanzvolumen</b>	<u>Personalkosten</u>	
	Teilprojektleitung über Agenturleitung (Bezirksregierung Köln)	0,- €
	<b>Gesamtkosten</b>	<b>0,- €</b>
<b>Zielsetzung</b>	Verbesserung der Berufswahlorientierung in den Klassen 8, 9 und 10 an allen weiterführenden Schulen	
<b>Zielindikatoren</b>	Beteiligung aller weiterführenden Schulen in Mülheim; Zahl der Praxisstationen; Zahl der teilnehmenden Lehrer/-innen an Qualifizierungen und Coachingmaßnahmen	
	Kontextindikatoren: Reduzierung der Erwerbslosigkeit der Unter-25-Jährigen	

## Teilprojekt Stärkung der Ausbildungsfähigkeit – Russisch- und türkischsprachige Integrationskräfte (Projekt 2.7 alt)

### Projekthalt

Bei zahlreichen Schülerinnen und Schülern ist neben dem Unterricht eine zusätzliche individuelle Förderung in kleinen Gruppen notwendig. Dies gilt sowohl für den Deutsch- wie den Fachunterricht. Die sprachliche Förderung zum besseren Verständnis fachlicher Probleme bietet im Fachunterricht eine große Chance zur Verbesserung der sprachlichen Kompetenzen.

Besonders hilfreich ist dabei die zusätzliche Unterstützung der Kinder und Jugendlichen durch Lernberater mit Migrationshintergrund. Gerade sie sind vertraut mit den Absurditäten der deutschen Sprache aus der Lernerperspektive und damit auch mit möglichen Lernschwierigkeiten. Zudem können sie ihre Herkunftssprache gezielt als Erklärsprache zum besseren sprachlichen Verständnis einsetzen.

2008/2009 wurden russischsprachige Integrationskräfte durch die ARGE qualifiziert. Im September 2009 haben sie diese Phase erfolgreich abgeschlossen. Ihr Einsatz an Schulen der Primar- und Sekundarstufe ist in folgenden Bereichen denkbar:

- Betreuung einzelner Schülerinnen und Schüler bzw. kleiner Gruppen während des Unterrichts im Klassenraum / außerhalb des Klassenraums
- zusätzliche gezielte Förderangebote im Anschluss an den Regelunterricht
- Angebote im Nachmittagsbereich (Hausaufgaben, Leseförderung...)
- Angebote im Ganztage
- Zusammenarbeit mit den Lehrkräften bei der Dia-

agnostik, Förderplanerstellung und Durchführung von Fördermaßnahmen

Nach einer Bekanntgabe ihres Einsatzes können die Integrationskräfte von den Schulen angefordert werden. Der Einsatz an den Schulen wird koordiniert durch das Mülheimer Bildungsbüro. Der Umfang des Einsatzes pro Schule sollte nicht unter einer halben Stelle liegen.

Die Integrationskräfte werden durch einen Träger eingestellt und betreut. Im Hinblick auf den Einsatz im Projektgebiet arbeitet der Träger mit der pädagogischen Leitung zusammen und stellt bei der Einsatzplanung sicher, dass die Lernbegleiter für ihren Einsatz qualifiziert werden im Hinblick auf folgende Aspekte:

- Die Lernbegleiter kennen die Projektziele sowie die Philosophie des Handlungsfeldes Bildung und richten ihr Handeln daran aus
- Die Lernbegleiter sollen Kompetenzen besitzen in DaZ, Entwicklung von Lernkompetenz

Der Träger prüft zusätzlich, ob eine zusätzliche Hochschulbildung möglich ist, damit sich in der Perspektive die Integrationskräfte um eine Einstellung in den Schuldienst des Landes NRW bewerben können.

Die Nachhaltigkeit des Projektes liegt in der dauerhaften Weiterbeschäftigung der Integrationskräfte über die wachsenden Eigenmittel der Schulen. Daher wird das Projekt nur für eine Laufzeit von drei Jahren beantragt.



<b>Finanzvolumen</b>	<u>Personalkosten</u>	
	<b>3 Integrationskräfte TVDöD 10</b>	<b>433.995 €</b>
	<b>Laufende Sachkosten</b> (Material, Kopien, Lernmaterial) 8.000,- € pro Jahr (Laufzeit 3 Jahre)	24.000,- €
	<b>Gesamtkosten</b>	<b>457.995,- €</b>
<b>Zielsetzung</b>	Einsatz von qualifizierten interkulturellen Integrationskräften zur Verbesserung der schulischen Leistung insbesondere bei russischsprachigen Schüler/-innen	
<b>Zielindikatoren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beteiligung der Schulen</li> <li>• Kontextindikatoren: Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte: Anzahl Sitzenbleiber, Durchschnittsnoten</li> </ul>	

**Teilprojekt Beratungsstelle zur Qualifizierung von Nachwuchskräften mit Migrationshintergrund BQN Mülheim (Projekt 2.8 alt)**

**Projekthalt**

BQN Mülheim unterstützt Jugendliche mit Migrationshintergrund aus dem Programmgebiet mit dem Kölner Netzwerk und Know-how der Kammern bei der Qualifizierung für und Vermittlung in Ausbildung. Der Anteil der Jugendlichen mit Migrationshintergrund in den Ausbildungsverhältnissen sowohl im IHK- wie Handwerksbereich ist zu gering. Hintergrund für diese Situation ist die zu geringe Kenntnis des dualen Ausbildungssystems in Deutschland, aber auch Vorbehalte bei den Ausbildungsunternehmen.

Im Rahmen des Projekts ist besonders die Gruppe von Jugendlichen zu berücksichtigen, die trotz Teilnahme an Berufsorientierungsmaßnahmen nach dem erworbenen Schulabschluss weder im schulischen noch im beruflichen Bildungssystem einmündet.

BQN in der Region Köln ist seit 1991 im Auftrag der Kammern in Köln tätig. Die bestehenden Erfahrungen und erfolgreichen Instrumente sollen durch die Errichtung einer BQN Mülheim sozialraumbezogen eingesetzt und erweitert werden. Dabei sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

- Individualberatung von Migrant/-innen in der Berufsorientierung
- Verstärkte individuelle Ansprache von Migrant/-innen und ihren Familien über Netzwerke und Multiplikatoren
- Last-Minute-Vermittlungsservice („Matching“) für Migrant/-innen nach Beginn des Ausbildungsjahres
- Aufschlussberatung bei Unternehmer/-innen mit Zuwanderungsgeschichte zur Bereitstellung von Ausbildungs-, Praktika- und Einstiegsqualifizierungsplätzen

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Migrantenspezifische Elternarbeit</li> <li>- Vernetzung zu den Verbänden der Migrantenunternehmen</li> </ul> <p>Das Projekt erhält einen Arbeitsplatz im Mülheimer Bildungsbüro und bei der Industrie- und Handelskammer zu Köln, der von den Einrichtungen finanziert wird, um eine optimale Vernetzung zu gewährleisten.</p>
<b>Finanzvolumen</b>	<p><u>Personalkosten</u></p> <p>Teilprojektleitung über Agenturleitung (Bezirksregierung Köln) 0,- €</p> <p>1 Stelle Beratungs- und Netzwerkarbeit TvöD 11 (70.933,- € im Jahr) 354.666,- €</p> <p><u>Laufende Sachkosten</u></p> <p>(1 x 5 x 1.000,- € pro Jahr) 5.000,- €</p> <p>Die Mietkosten sind im Projekt Mülheimer Bildungsbüro (2.2 alt) berücksichtigt.</p> <p><u>Einmalige Sachkosten</u></p> <p>Einrichtung von 1 Arbeitsplatz à 7.000,- € 7.000,- €</p> <hr/> <p><b>Gesamtkosten</b> <b>366.666,- €</b></p>
<b>Zielsetzung</b>	Steigerung der Migrant/-innen in Ausbildung in IHK- und Handwerksberufen, Erhöhung der Ausbildungsbeteiligung von Migrantenunternehmen
<b>Zielindikatoren</b>	<p>Steigerung der bei der Agentur für Arbeit registrierten Ausbildungsplatzsuchenden mit Migrationshintergrund um mindestens 10 %, Gewinnung von mindestens 20 neuen Ausbildungsplätzen pro Jahr in Migrantenunternehmen im Programmgebiet</p> <p>Kontextindikatoren:</p> <p>Reduzierung der Erwerbslosigkeit der Unter-25-Jährigen</p>

**Teilprojekt Movens-Coaching für Jugendliche im Übergang Schule-Beruf (Projekt 2.9 alt)**

<p><b>Projekthalt</b></p>	<p>Das Projekt Movens läuft seit 2008 als Pilotprojekt über das Mülheim-Programm, 4. Stufe.</p> <p>Aufgrund der gemachten Erfahrungen soll das Projekt mit folgenden veränderten Schwerpunkten neu aufgelegt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Flächendeckende Ansprache von Jugendlichen im Übergang Schule-Beruf, insbesondere mit Migrationshintergrund.</li> <li>- Kooperative Einbindung der Industrie- und Handelskammer im Bereich Starthilfe und Unternehmensförderung mit dem Schwerpunkt der ethnischen Ökonomie in Verbindung mit der zusätzlichen Schaffung von Ausbildungsplätzen</li> <li>- Stärkung und Ausbau der Ausbildungsbefähigung von ethnischen Betrieben in Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer</li> <li>- Intensivierung der Einzelbetreuung schwer zugänglicher TeilnehmerInnen</li> </ul>
<p><b>Finanzvolumen</b></p>	<p><u>Personalkosten</u></p> <p>2 Stellen Sozialarbeiter/ Anleiter TvöD 10 (2 x 64.213,- € = 128.426,- € pro Jahr) <span style="float: right;">642.130,- €</span></p> <p>Ergänzende Honorarkosten (1.000,- € pro Jahr) <span style="float: right;">5.000,- €</span></p> <p><u>Einmalige Sachkosten</u> (Büroeinrichtung, Arbeitsplatzeinrichtung) <span style="float: right;">14.000,- €</span></p>

	<p><u>Laufende Sachkosten</u> (Kopiererleasing, Büromaterial, etc.) (1.160,- € pro Jahr) 8.800,- €</p> <p>Miete (40 m<sup>2</sup> x 13,80 € x 12= 6.624,- € im Jahr) 33.120,- €</p> <p>Öffentlichkeitsarbeit (1.500,- € pro Jahr) 7.500,- €</p> <hr/> <p><b>Gesamtkosten</b> <b>710.550,- €</b></p>
<b>Zielsetzung</b>	Berufsorientierte Qualifizierung sowie gezielte Praktikumsvermittlung von jugendlichen Schulabsolventen mit Migrationshintergrund
<b>Zielindikatoren</b>	<p>Zahl der vermittelten Praktikumsplätze, Zahl der Teilnehmer/-innen an den durchgeführten Qualifizierungsmaßnahmen</p> <p>Kontextindikatoren: Reduzierung der Erwerbslosigkeit der Unter-25-Jährigen</p>

## Teilprojekt Selbstlernzentrum Modemannstraße (Projekt 2.10 alt)

### Projekthalt

Das Projekt unterstützt Jugendliche mit kaufmännischer Berufsperspektive bei der Qualifizierung für einen Ausbildungsplatz. Das Erich- Gutenberg-Berufskolleg (EGB) ist die einzige berufsbildende Schule im um Buchheim erweiterten Programmgebiet. An der kaufmännischen Schule können Ausbildungsgänge für Bürokaufleute, Steuerfachangestellte und IT-Kaufleute ebenso absolviert werden wie verschiedene vollzeitschulische Abschlüsse, darunter die Handelsschule. Das EGB ist aufnehmende Schule für eine Vielzahl von Schulabgänger/-innen aus dem Programmgebiet.

Insbesondere für die Schüler/-innen, die den Handelsschulabschluss machen, hat sich gezeigt, dass Schüler/-innen aus dem Programmgebiet mit schlechten allgemeinen Lernvoraussetzungen und Problemen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch an das EGB kommen. Entsprechend schlecht sind ihre Perspektiven auf einen Ausbildungsplatz im Anschluss an die Schule.

Hier setzt das Selbstlernzentrum Modemannstraße an. Es soll eingerichtet werden, um insbesondere die Handelsschüler/-innen nach Bedarf zusätzlich im Umfang einer Lehrerstelle in den Schlüsselfächern Deutsch, Mathematik und Englisch zu unterrichten. Eine zusätzliche sozialpädagogische Kraft soll Einzelfälle hinsichtlich ihrer Berufswahlorientierung, Motivation und Entwicklung betreuen. Die intensive EDV-Schulung befähigt die Teilnehmenden, betriebsübliche Software (MS-Office) sicher und souverän zu beherrschen. Die Teilnehmer/-innen werden gezielt auf den Europäischen Computerführerschein, ECDL, (7 Module: IT-Grundlagen, Windows, Word, Excel, Access, PowerPoint, Outlook/ Internet) vorbereitet und geprüft. Dieses international anerkannte Zertifikat erhöht die Chancen der Schulabgänger auf eine Ausbildung bzw. qualifizierte Arbeit. Hinzu kommt ein Sachkostenansatz, aus dem Coachingmaßnahmen für das Kollegium und externe Anbieter oder Materialien vergütet werden, um mit den Schüler/-innen nicht un-

	<p>mittelbar berufsbezogene Projekte durchzuführen. Dazu können Gestaltungsprojekte mit den Kammern oder Unternehmen, das Einüben von Theaterstücken, Sportprojekte o.a. gehören, die im Sinne des informellen Lernens bei den Schüler/-innen ein Kompetenzgefühl entwickeln, die Verlässlichkeit stärken und so indirekt die Voraussetzungen für ihre berufliche Entwicklung verbessern. Aus dem Sachkostenansatz soll auch ein Marketing finanziert werden, das diese innovative Entwicklung an der Schule zur Imagebildung des EGB beiträgt.</p>
<b>Finanzvolumen</b>	<p><u>Personalkosten</u></p> <p>1 Lehrkraft über die Bezirksregierung Köln 0,- €</p> <p>1 Sozialpädagoge TvöD 10 (64.213,- € pro Jahr) 321.065,- €</p> <p><u>Laufende Sachkosten</u></p> <p>Europäischer Computerführerschein (11 Module à 44,- € pro Schüler/-in pro Jahr, jährlich nehmen 40 Schüler/innen teil = 19.360,-) 96.800,- €</p> <p>Honorarkosten Netzwerkbetreuung (2.500,- pro Jahr) 7.500,- €</p> <p>Leasing Farbkopierer (500,- € pro Jahr) 2.500,- €</p> <p><u>Einmalige Sachkosten</u></p> <p>10 Notebooks 10.000,- €</p> <p>Technische Ausstattung/ Mobiliar 50.000,- €</p> <p>Regale 1.000,- €</p> <p>Interaktives Whiteboard 2.000,- €</p> <p>Simulationsspiele (Playboss, Ökology und ready-steady-go je 5 Exemplare) 259,25 €</p> <p>Moderatorenkoffer 475,- €</p>

	Laserdrucker	350,- €
	Lernmaterial Mathematik	3.477,55 €
	Lernmaterial Deutsch	2.150,05 €
	Lernmaterial Selbstlernzentrum	2.002,40 €
	Lernmaterial Englisch	1.621,34 €
	<b>Gesamtkosten Teilprojekt</b>	<b>501.200,59 €</b>
<b>Zielsetzung</b>	Verbesserung der Berufsperspektiven für die Absolventen des Berufskollegs in den vollzeitschulischen Ausbildungsgängen	
<b>Zielindikatoren</b>	Zahl der Ausbildungsverträge im Anschluss an den Handelsschulabschluss Kontextindikatoren Arbeitslose Unter-25-Jährige	



## Teilprojekt Interkulturelle Ausbildungsberufe für Mülheim (Projekt 2.12 alt)

### Projekthalt

„Interkulturelle Ausbildungsberufe für Mülheim“ nutzt die interkulturellen Kompetenzen junger Migrant/-innen aus dem Programmgebiet zur Verbesserung ihrer Berufsperspektiven insbesondere in sozialen und personenbezogenen Ausbildungsberufen in der Gesamtstadt Köln.

Junge Migrant/-innen sind im Programmgebiet überdurchschnittlich von Erwerbslosigkeit betroffen. Die schwierigen Rahmenbedingungen führen dazu, dass die Eigenmotivation der Jugendlichen sinkt und sich so ihre Perspektiven zusätzlich verschlechtern. Das Projekt setzt bei der Stärkung und Entwicklung der interkulturellen Potentiale der jungen Migrant/-innen an, um ihr Selbstvertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu stärken, diese gezielt zu nutzen und so zu faktisch verbesserten Ausbildungs- und Erwerbsperspektiven beizutragen.

Im Rahmen des Projekts wird ein Konzept zur Stärkung der interkulturellen Kompetenzen junger Menschen und zur Akquisition von Ausbildungsberufen im gesamten Stadtgebiet für Mülheimer Jugendliche entwickelt und umgesetzt. Solche Berufe finden sich z.B. im Gesundheitswesen, in der Pflege oder in pädagogischen Berufen, ebenso aber auch im Einzelhandel oder in der Verwaltung (z.B. Wirtschaftsförderung, Jugendamt). Es wird ein Kommunikationsnetz mit ausbildenden Stellen und Unternehmen im Stadtgebiet aufgebaut, um über Möglichkeiten und Angebote von interkulturellen Ausbildungsberufen zu informieren. Das Projekt greift auf Best Practice Beispiele als Vorbild zurück, sensibilisiert die Einrichtungen durch Aufzeigen der Potentiale und organisiert in Zusammenarbeit mit der Mülheimer Bildungsagentur und den Schulen im Programmgebiet ein Matching zwischen den ausbildenden Stellen in Köln und Schulabgänger/-innen mit Migrationshintergrund aus dem Programmgebiet.

Das Projekt erhält eine Arbeitsgelegenheit im Mülheimer Bildungs-

	büro.
<b>Finanzvolumen</b>	<u>Personalkosten</u>
	0,5 Lehrkraft (Bezirksregierung Köln) 0,- €
	0,5 Lehrkraft
	TvöD 13 (35.332,- € pro Jahr) 176.660,- €
	<u>Laufende Sachkosten</u>
	Öffentlichkeitsarbeit (6.000,- € pro Jahr) 30.000,- €
	2 Arbeitsplätze (à 1.000,- € im Jahr = 2.000 ,- €) 10.000,- €
	Die Mietkosten sind im Projekt Mülheimer Bildungsbüro (2.2 alt) berücksichtigt.
	<u>Einmalige Sachkosten</u>
	Einrichtung von zwei Arbeitsplätzen (2 x 7.000,- €) 14.000,- €
<b>Gesamtkosten</b> <b>230.660,- €</b>	
<b>Zielsetzung</b>	Schaffung zusätzlicher Ausbildungsplätze für Migrant/-innen im Programmgebiet und Reduzierung der Jugenderwerbslosigkeit, Erhöhung der Eigenmotivation der Schulabgänger/-innen mit Migrationshintergrund durch Förderung interkultureller Kompetenzen
<b>Zielindikatoren</b>	Zahl der vermittelten Ausbildungsplätze  Kontextindikatoren:  Reduzierung der Erwerbslosigkeit der Unter-25-Jährigen, Reduzierung der Erwerbslosigkeit der Ausländer/-innen